



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesetze der Westgoten

Wohlhaupter, Eugen

Weimar, 1936

II. Titulus: De quinquagenarii et tricennalis temporis intentione // II. Titel:
Von der Bedeutung der Frist von fünfzig und dreißig Jahren

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69894](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69894)

nis sua exactione sine aliqua dilatione restituant, ut nihil fisco debeat deperire; si tamen eos quinquaginta annorum numerus aut tempus non excluserit.

17. (Chindasvindus.) De mancipiorum agnationibus dividendis adque eorum peculiis parciendis et decernendis.

18. (Recessvindus.) Ut peculium et peculiare ad unam intellegentiam habeatur.

19. (Recessvindus.) Si pro acceptis rebus promissio non solvatur.

II. Titulus: De quinquagenarii et tricennalis temporis intentione

1. Antiqua. Ne post L annos sortes Gotice vel Romane amplius repetantur.¹⁾

Sortes Gotice et tertia Romanorum, que intra L annos non fuerint revocate, nullo modo repetantur.

2. Antiqua. Ne mancipia fugitiva post L annos ad servitium revocentur.

Mancipia fugitiva, que intra quinquaginta annos inventa non fuerint, non liceat ad servitium revocare.

3. Antiqua. Ut omnes cause tricennium concludantur.

Omnes causas, seu bonas sive malas, aut etiam criminales, que infra XXX annos definite non fuerint, vel mancipia, que in contentione posita fuerant aut sunt, si definita adque exacta non fuerint, nullo modo repetantur. Si quis autem post hunc XXX annorum numerum causam movere temptaverit, ste numerus ei resistat, et libram auri cui rex iusserit coactus exolvat.

¹⁾ Für L. Vis. X, 2, 1—3 und X, 3, 1 hat Euricianus 277 als Quelle gedient.

nommen haben, abnehmen und unter Anwendung ihrer Machtmittel den Römern unverzüglich zurückgeben, damit dem Fiskus kein Schaden entstehe, freilich nur, wenn das nicht durch die Frist von 50 Jahren ausgeschlossen ist.¹⁾

17. Daß man die Nachkommenschaft von Sklaven (verschiedener Herrn) teilen und (in solchen Fällen) das Sklavenvermögen teilen und zuweisen soll.

18. Daß (die Worte) *peculium* und *peculiare* die gleiche Bedeutung haben sollen.²⁾

19. Wenn eine bei der Übernahme von (Leihe)gut eingegangene Verpflichtung nicht erfüllt wird.

II. Titel: Von der Bedeutung der Frist von fünfzig und dreißig Jahren

1. Daß nach 50 Jahren die Landlose der Goten und Römer nicht mehr zurückgefordert werden sollen. +

Gotische Landlose und Römerdrittel, die innerhalb 50 Jahren nicht zurückgefordert worden sind, dürfen keinesfalls zurückverlangt werden.

2. Daß flüchtige Sklaven nach 50 Jahren nicht mehr in die Knechtschaft zurückgefordert werden können.

Flüchtige Sklaven, die nicht innerhalb 50 Jahren aufgefunden worden sind, darf man nicht mehr in die Knechtschaft zurückfordern.

3. Daß alle Ansprüche nach 30 Jahren verjähren sollen.

Alle Sachen, seien es gute oder schlechte, auch Strafsachen, die nicht innerhalb 30 Jahren entschieden worden sind, oder Sklaven, um die sich Streit erhoben hatte oder erhebt, wenn über jene nicht entschieden oder diese nicht zurückgeholt worden sind, können auf keine Weise nochmals eingeklagt werden. Wenn jemand aber nach diesem Zeitraum von 30 Jahren die Sache (nochmals) in Gang zu bringen versucht, so stehe ihm dieser

¹⁾ Vgl. L. Vis. X, 2, 1.

²⁾ Beispiel einer authentischen Auslegung.

4. (Recessvindus.) Ut exceptis fiscalibus servis tricennale tempus valeat in omnibus causis.
5. (Chindasvindus.) De interruptione tricennii.
6. (Recessvindus.) Ne tricennale tempus inpediat religatis.

III. Titulus: De terminis et limitibus

1. Antiqua. Ut termini et limites conserventur.

Antiquos terminos et limites sic stare iubemus, sicut antiquitus videntur esse constructi, nec aliqua patimur eos commotione divelli.

2. Antiqua. De conlisis et evulsis limitibus.

Qui¹⁾ istudio pervadendi limites conplanaverit aut terminos fixos fuerit ausus evellere: si ingenuus est, per singula signa vel notas XX solidus cui fraudem fecit cogatur inferre; si servus est, per singula signa quinquagena flagella suscipiat. Si quis autem, dum arat vel vineam plantat, terminum casu, non voluntate convellerit, vicinis presentibus restituat terminum et postmodum ex hoc nullum damnum aut periculum vereatur.

3. Antiqua. Quid observetur, si de terminis contentio oriatur.

Quotienscumque²⁾ de terminis fuerit orta contentio, signa, que antiquitus constituta sunt, oportet inquiri, id est aggeres terre sive arcas, quas propter fines fundorum antiquitus appa-ruerit fuisse coniectos adque constructas, lapides etiam, quos propter indicia terminorum notis evidentibus sculptos con-

¹⁾ Bgl. Euricianus 274.

²⁾ Bgl. Euricianus 275.

Zeitraum entgegen und er muß 1 Pfund Gold leisten, an wen es der König befiehlt.

4. Daß mit Ausnahme der Königsdiener die Verjährung von 30 Jahren in allen Sachen gelten soll.

5. Von der Unterbrechung der Verjährung von 30 Jahren.

6. Daß die Verjährung von 30 Jahren den ihrer Freiheit Beraubten nicht schaden soll.

III. Titel: Von Grenzzeichen und Grenzeinrichtungen

1. Daß Grenzzeichen und Grenzeinrichtungen erhalten bleiben sollen.

Mit den alten Grenzzeichen und Grenzeinrichtungen soll es so bleiben, wie sie in alter Zeit angelegt worden sind und wir dulden nicht, daß sie irgendwie von der Stelle gerückt oder entfernt werden.

2. Von beschädigten und ausgerissenen Grenzzeichen.

Wer in eigenmächtiger Absicht Grenzeinrichtungen einebnnet oder feste Grenzzeichen auszureißen wagt, muß, wenn er ein Freier ist, für jedes Zeichen oder jede Grenzmarke 20 Schillinge dem Getäuschten entrichten; ist er ein Knecht, so empfangen er für jedes Zeichen je 50 Peitschenhiebe. Wenn jemand aber beim Ackern oder Bebauen eines Weinberges ein Grenzzeichen zufällig, nicht mit Willen umbricht, so stelle er in Gegenwart der Nachbarn das Grenzzeichen wieder her und braucht hernach aus dieser Sache keinen Schaden und keine Gefahr befürchten.

3. Was zu beachten ist, wenn über Grenzen Streit entsteht.

So oft über Grenzen ein Streit entstanden ist, muß man den Zeichen nachforschen, die von alters her eingerichtet sind, d. h. Erdwällen oder Grenzsteinen¹⁾, die wegen der Landgutsgrenzen in alter Zeit angelegt oder errichtet worden sind, auch Steinen, die offenbar als Anzeichen der Grenzen mit sichtbar eingemeißelt

¹⁾ arca kann auch ein kleiner viereckiger Grenzstein sein; Georges II. B. arca 6.